

# Musik als Nahtstelle zwischen Einst und Jetzt

Die Abo-Reihe „Baroque ... Classique“  
spinnt die Fäden zwischen Barock und Moderne



Was verbindet Brice Pausets „Kontra-Konzert“ mit der Musik um Friedrich dem Großen? Zunächst einmal recht wenig: Beides findet sich in der Abonnement-Reihe „Baroque ... Classique“ der kommenden Saison wieder, die auch zwischen konträren und „authentisch-historischen“ Hörerlebnissen vermitteln will. Doch stehen sich hier nicht nur Uraufführung und musikalisches Erbe gegenüber – das Werk der Moderne sucht ausdrücklich den Verknüpfungspunkt zum Pendant der Vergangenheit. Wie im Falle der Kompositionen Brice Pausets. Erst komponierte der Franzose für den Pianisten Andreas Staier seine „Kontra-Sonate“, nun bringt Staier Pausets „Kontra-Konzert“ für Hammerflügel und klassisches Orchester zur Uraufführung. Für den 1965 in Besançon geborenen Pauset ist die Musikgeschichte das essentielle Anliegen seines Schaffens. Pauset sieht sich heute konfrontiert mit einer Zeit, in der

**„Unsere musikalische Zeit ist derart mit der Vergangenheit konfrontiert, dass man gezwungen ist, eine Nahtstelle zwischen Vergangenheit und heute zu finden.“**

Brice Pauset

die verschiedensten Stile gleichberechtigt nebeneinander bestehen und das Erbe europäischer Musikkultur in kritischen Ausgaben und auf Tonträgern nahezu beliebig verfügbar ist. „Das kompositorische Werk steht heute dem Konsum der gesamten kulturellen Vergangenheit gegenüber“, analysiert Pauset die gegenwärtige Konstellation und formuliert sein künstlerisches Credo so: „Unsere musikalische Zeit ist derart mit der Vergangenheit konfrontiert,





Fahmi Alqhai



Arcángel



Sunhae Im

dass man gezwungen ist, eine Nahtstelle zwischen Vergangenheit und heute zu finden.“

Er sieht sich herausgefordert, eine Musik über Musik zu entwerfen, Kanons von Bach, Suiten von Froberger und Couperin oder eine Sonate von Schubert neu zu lesen und sie aus heutiger Perspektive fortzuschreiben. Aus den acht Rätselkanons, die Johann Sebastian Bach seinem berühmtesten Variationswerk als Anhang beifügte, machte Pauset 1997 seine „Goldberg-Ausbreitungen“. In seiner drei Jahre später entstandenen „Kontra-Sonate“ wählt Pauset Franz Schuberts Klaviersonate a-Moll op. 42 zur Keimzelle eines zwei-sätzigen Werkes. Seine Musik wirkt hier quasi wie ein Kommentar, der Schuberts Vorlage (Material aus dem ersten und letzten Satz) einrahmt und in einen neuen Gesamtkontext stellt. Dass der Alte-Musik-Experte Pauset dabei für einen historischen Hammerflügel schreibt, rückt sowohl seine zeitgenössischen Klänge als auch unsere längst vom modernen Konzertflügel geprägten Hörerwartungen in eine neue Perspektive.

Am Tag des 300. Geburtstags von Friedrich dem Großen geben indes ausschließlich dessen künstlerische Zeitgenossen ein musikalisches Stelldichein: sein Flötenlehrer Johann Joachim Quantz, der Geiger, Komponist und Kapellmeister Franz Benda sowie der Cembalist Carl Philipp Emanuel Bach. Benda wurde bereits eingestellt, als Friedrich noch Kronprinz war. Bis ans Ende seines Lebens blieb er Konzertmeister am Hofe und holte seine ganze Familie nach Potsdam, wo einige seiner Geschwister und später seine Söhne als Musiker und Komponisten ebenso erfolgreich arbeiten konnten. Auch Bach trat seine (erste) Stelle zunächst beim Kronprinzen Friedrich von Preußen in Ruppin und Rheinsberg an (1738), nach dessen Thronbesteigung als Friedrich II. wurde er 1740 zum Kammercembalisten in Berlin und Potsdam ernannt – und blieb es fast dreißig Jahre lang.

Alle drei – Quantz, Benda und Bach – hatten zudem das (durchaus zweifelhafte) Vergnügen, die Werke des neben dem Flöte spielenden bisweilen auch komponierenden Königs aufführen zu dürfen. Joseph Haydn hingegen trat im Zusammenhang mit dem Preußischen Königshaus erst in Erscheinung, als Friedrich der Große 1786 gestorben war und sein Neffe Friedrich Wilhelm II. den Thron bestiegen hatte. Ihm – dem leidenschaftlichen Cellisten und För-

derer der Musik, insbesondere der Kammermusik – widmete er u. a. seine „Preußischen Quartette“. So gaben sich an den Originalkonzertstätten des Königs, dem Palmensaal im Neuen Garten und dem Konzertzimmer im Marmorpalais neben den Thronfolgern auch die Generationen der Musiker und Komponisten die Klinke in die Hand. Christoph Guddorf

## Konzerttermine

Baroque ... Classique

18.09.2011 Sonntag 20:00

**Andreas Staier** *Hammerklavier*

**Freiburger Barockorchester**

**Gottfried von der Goltz** *Dirigent*

**Ludwig van Beethoven** Sinfonie Nr. 8 F-Dur op. 93

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 4 G-Dur op. 58

**Brice Pauset** Kontra-Konzert (2011) Konzert für Klavier und Orchester

Kompositionsauftrag der KölnMusik

Uraufführung (ermöglicht durch das Kuratorium KölnMusik e.V.)

03.11.2011 Donnerstag 20:00

**Sunhae Im** *Sopran*

**Marie-Claude Chappuis** *Mezzosopran*

**Lawrence Zazzo** *Countertenor*

**Michael Nagy** *Bass*

**RIAS Kammerchor**

**Concerto Köln**

**René Jacobs** *Dirigent*

**Johann Sebastian Bach** Messe h-Moll BWV 232

01.12.2011 Donnerstag 20:00

**Viktoria Mullova** *Violine*

**Il Giardino Armonico**

**Giovanni Antonini** *Flöte und Leitung*

**Georg Friedrich Händel** Concerto grosso d-Moll op. 6,10 HWV 328

**Johann Sebastian Bach** Konzert für Violine, Streicher und Basso continuo

E-Dur BWV 1042

**Antonio Vivaldi** Konzert für Flöte, Streicher und Basso continuo F-Dur op.

10,1 RV 433 „La tempesta di mare“

Konzert für Violine, Streicher und Basso continuo D-Dur RV 208 „Grosso

Mogul“ u. a.

24.01.2012 Dienstag 20:00

**Emmanuel Pahud** *Flöte*

**Kammerakademie Potsdam**

**Trevor Pinnock** *Dirigent*

Friedrich dem Großen zum 300.

Werke von **Joseph Haydn**, **Johann Joachim Quantz**, **Carl Philipp Emanuel Bach** und **Franz Benda**

11.03.2012 Sonntag 20:00

**Le Cercle de l'Harmonie**

**Jérémy Rhorer** *Dirigent*

**Luigi Cherubini** Ouvertüre zu „Lodoiska“

**Johann Christian Bach** Ballett-Suite aus „Amadis de Gaule“

**Henri-Joseph Rigel** Sinfonie d-Moll op. 21,2

**Joseph Haydn** Sinfonie f-Moll Hob. I:49

**Ferdinand Hérold** Sinfonie Nr. 2 D-Dur

22.04.2012 Sonntag 20:00

**Arcángel** *Flamencogesang*

**Miguel Ángel Cortés** *Flamencogesang*

**Augustín Diassera** *Cajón und Palmas*

**Fahmi Alqhai** *Gambe und künstlerische Leitung*

**Accademia del Piacere**

€ 200,- 175,- 145,- 120,- 80,-

Im Abo  
sparen Sie  
bis zu  
**30%**

Abo-Beratung und -Verkauf über die Abo-Hotline 0221.204 08 204

2011 | 2012

FORUM ALTE MUSIK KÖLN

WDR3 SONNTAGSKONZERTE | 17 UHR

ENSEMBLE PHOENIX MUNICH

JOEL FREDERIKSEN

NEOBAROCK

ANDREAS STAIER

DANIEL SEPEC

ROEL DIELTIENS

ARS CHORALIS COELN

MARIA JONAS

POUL HOXBRO

CAROLYN SAMPSON

WIEBKE LEHMKUHL

WOLF MATTHIAS FRIEDRICH

KÖLNER KAMMERCHOR

PETER NEUMANN

AMPHION BLÄSEROKTETT

JOHANNA SEITZ

ELISABETH SEITZ

STEPHAN RATH

STEFAN MAASS

Einheitspreis je Konzert 15 EUR (ermäßigt 10 Euro)

8 Konzerte im Abonnement 95 EUR (ermäßigt 60 Euro)

mspering@hotmail.com

Info und Tickets: 02 21-55 25 58

www.forum-alte-musik-koeln.de